

Ratschky, Joseph Franz: Schlingt Lorbern um mein Haupt! Triumph! (1783)

1 Schlingt Lorbern um mein Haupt! Triumph!
2 Triumph! o Freunde!
3 Korinn' ergiebt des Siegers Armen sich:
4 Umsonst vereinigten sich alle meine Feinde,
5 Sich Gatte, Schloss und Wächter wider mich.

6 Es töne doppelt laut des Ruhmes Siegstrompete!
7 Denn meine Beut' ist unbefleckt von Blut:
8 Nicht einen schwachen Wall, nicht unhaltbare Städte,
9 Ein stattlich Weib bezwang mein Heldenmuth!

10 Als einst im zehnten Jahr die Stadt der Dardaniden
11 Ein banger Raub der Griechen wurde, schrieb
12 Der Ruf so Vielen Lob und Preis zu, dass Atriden
13 Für seinen Theil nur wenig Ehre blieb.

14 Mir bleiben meines Siegs Verdienste ganz; nicht Einer
15 Nahm hilfreich Theil an meinem Heldenstreich:
16 Ich kämpft' und siegt' allein, war Feldherr und Gemeiner,
17 War Füsiliere und Kürassier zugleich.

18 Mein Sieg ist nicht das Werk des Zufalls einer Stunde,
19 Ich überwand durch Geistesgegenwart:
20 Mein Unternehmen ist nicht Neuerung; die Kunde
21 Der Vorzeit strotzt von Fehden dieser Art.

22 Als Tyndars Tochter einst mit Paris floh, geriethen
23 Europa nicht und Asien in Streit?
24 Ward nicht ein rauher Schwarm Centauren und Lapithen
25 Einst durch ein Weib beym Trinkgelag entzweyt?

26 Ein Weib riss das Gefolg Äneens in des milden
27 Latins Gebiet zu neuen Kämpfen hin:

28 Des Weibes Reitz bewog Roms Stifter, sich den wilden
29 Verwägnen Grimm der Schwäger zuzuziehn.

30 Oft reitzt die blendende milchfarbne Kuh, zur süssem
31 Begattung reif, die Bullen zum Turnier:
32 Seht! so erhab auch ich, doch ohne Blutvergiessen,
33 Auf Amors Wink der Liebe Kriegspanier.

(Textopus: Schlingt Lorbern um mein Haupt! Triumph!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>